

INSERAT

Hartmann Architektur und Design Gräsch  
081 330 31 50 www.hartarch.ch

ZENTRALREDAKTION:  
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur  
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02  
E-Mail: redaktion-gr@suedostschweiz.ch  
REICHWEITE: 163 000 Leser  
ABO- UND ZUSTELLSERVICE:  
Tel. 0844 226 226, Fax 081 255 51 10  
E-Mail: abo-chur@suedostschweiz.ch  
INSERATE:  
Comercialstrasse 20, Postfach, 7007 Chur,  
Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59

REGION KULTUR

**In Davos wird eine Ausstellung über den deutschen Schriftsteller Klambund gezeigt.** SEITE 11

REGION SPORT

**Stefan Rietberger stellt den Eishockeystock in die Ecke und greift zur Mistgabel.** SEITE 12

INSERAT

ABFLUSS-/ROHRVERSTOPFUNG  
**OBAG** 24 h

Regionen:  
Chur 081 284 77 66  
Davos, Prättigau 081 413 64 65  
Engadin 081 854 24 40

## Videüberwachung an Sammelstellen

Arvigo. – Im Calancatal gibt es verschiedene Pläne für eine Videoüberwachung an Abfallsammelstellen. Arvigo wird am Montag über ein entsprechendes Gesetz abstimmen, und Cauco will schon bald eine erste Kamera aufstellen. Die Oberengadiner Gemeinde Zuoz lässt ihre Abfallsammelstellen seit 2008 mit Videokameras überwachen und hat damit gute Erfahrungen gemacht. SEITE 3

## Bündner Hoteliers gegen Mindestlohn

Bonaduz. – Ein Mindestlohn von 22 Franken pro Stunde, wie ihn die Mindestlohninitiative fordere, könnten die Bündner Hoteliers nicht mehr bezahlen. Das sagte am Mittwochabend Ernst Wyrsch, Präsident von Hotellerieuisse Graubünden, an einer Podiumsdiskussion in Bonaduz. Anderer Meinung ist dagegen SP-Präsident Jon Pult. Für die Wirtschaft sei ein Mindestlohn kein Problem. SEITE 6

## Was Regierungsrat Cavigelli umtreibt

Chur. – Mit Blick auf die Regierungsratswahlen wirft die «Südostschweiz» einen Blick auf den Arbeitstisch der bisherigen Regenten. Welche Themen haben sie in der laufenden Amtszeit beschäftigt, welche Herausforderungen stehen im jeweiligen Departement an? Den Anfang der vierteiligen Freitags-Serie macht der Direktor des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements, Mario Cavigelli. SEITE 7

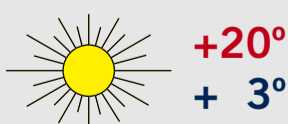
Forum	2
Region	3
Churer Kinos	10
Region Kultur	11
Region Sport	12
Todesanzeigen	13
Tagesthema	15
Inland	16
Ausland	18
Wirtschaft	19
Kultur	21
Sport	22
Fernsehprogramm	27

### SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Der Baugerätehersteller Hilti präsentiert die Jahreszahlen 2013.

### WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



SEITE 26

# Gefängnis für Uli Hoeness

**Keine Gnade für Steuersünder Uli Hoeness: Der Präsident des FC Bayern München kassiert dreieinhalb Jahre Gefängnis.**

Von Hans Bärtsch

München. – Der an Spektakel reiche Gerichtsprozess gegen Uli Hoeness endete nach vier Tagen ernüchternd – mit einem Schuldspruch und dreieinhalb Jahren, die der 62-Jährige wegen Steuerhinterziehung im Umfang von mindestens 27,2 Millionen Euro ins Gefängnis muss. Allerdings zieht die Verteidigung das Urteil weiter, die Staatsanwaltschaft überlegt sich dies noch. Es ist damit nicht undenkbar, dass Hoeness vom Bundesgerichtshof in Karlsruhe freigesprochen wird – oder aber eine noch höhere Strafe kassiert.

Samt Zinsen summiert sich die Summe, die Hoeness dem deutschen

Fiskus schuldet, auf mittlerweile 28,5 Millionen Euro. Diese Schuld muss er begleichen, unabhängig vom Urteil, wie es abschliessend lauten wird.

**Noch Präsident der Bayern**

Hoeness bleibt vorerst auf freiem Fuss. Ausser der Bundesgerichtshof würde die Revision der Verteidigung nicht anerkennen. Weiterhin im Amt ist der verdiente Fussballfunktionär als Präsident des FC Bayern München. Die Führungsgremien des Traditionsclubs sind allerdings noch gestern zusammengekommen, um die Situation zu analysieren. Viele Meinungsmacher sind der Ansicht, dass Hoeness mit dem Schuldspruch für den Bundesligisten untragbar geworden ist.

Die Reaktionen auf das Urteil sind geteilt. Auf der Lenzerheide, wo Hoeness' Spekulationen begannen, wird es begrüsst. KOMMENTAR UNTEN

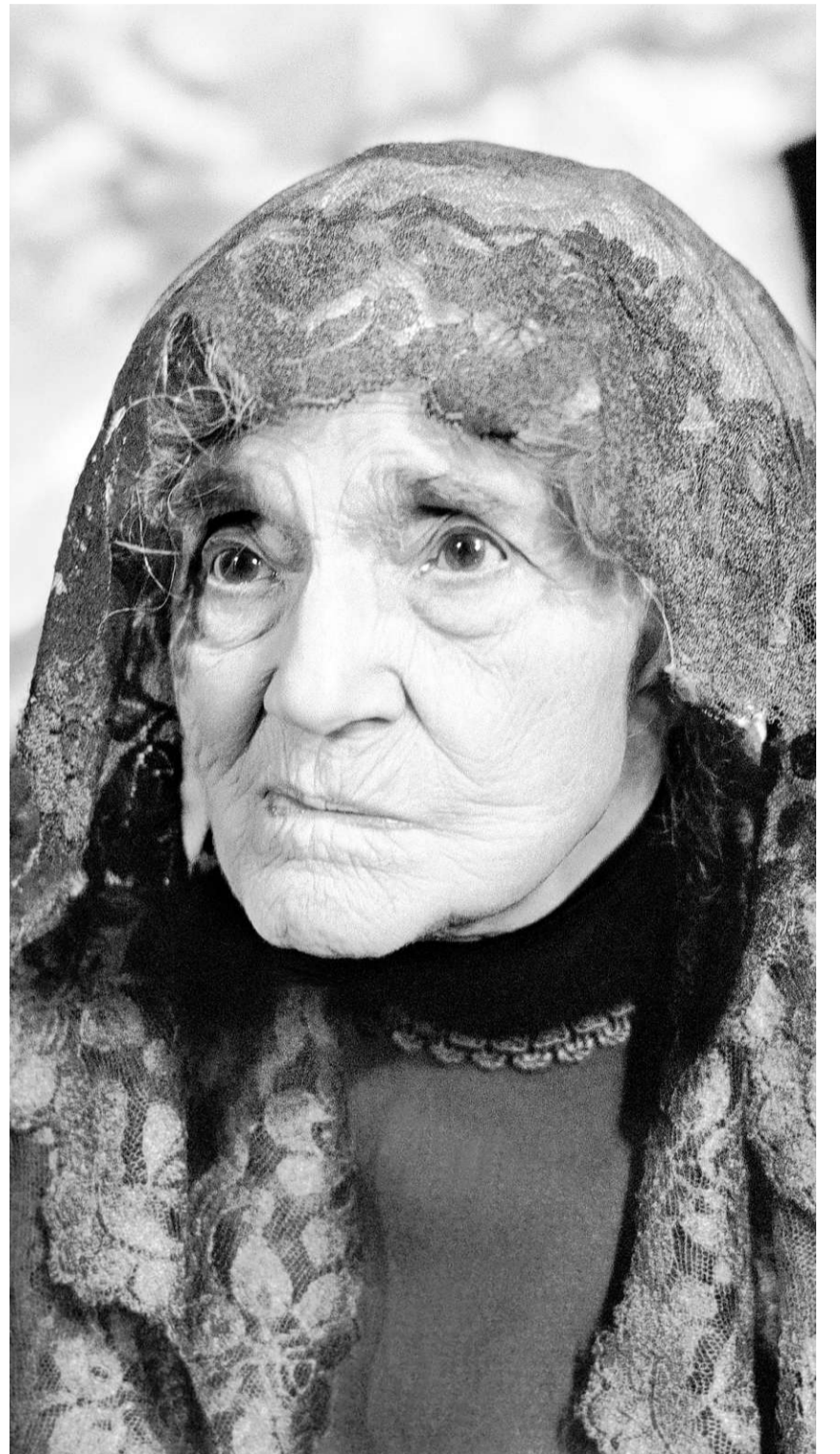
BERICHTE SEITEN 3 UND 15

## Bei einem Volks-Nein gibts den Miet-Gripen

Bern. – Selbst wenn das Schweizer Volk am 18. Mai Nein zum Gripen-Fonds sagen sollte, kommen die schwedischen Kampffjets in die Schweiz. Zwar nicht als gekaufte Gripen E, dafür aber als gemietete Gripen C/D. Dies steht so im Rüstungsprogramm 2014. Faktisch läuft die Abstimmung also auf eine Wahl zwischen Kauf und Miete hinaus. «Ja» bedeutet Kauf von 22 Gripen E. «Nein» bedeutet Miete von vorerst elf Gripen C/D – wobei D für Doppelsitzer steht. Die Details dieser «Ausleihe» der elf Kampffjets wurden schon am 24. August 2012 in einer «Gripen-Rahmenvereinbarung» zwischen Schweden und der Schweiz geregelt. (so) BERICHT SEITE 17

## Doppelter Triumph für Lara Gut

Lenzerheide. – Lara Gut hat gestern am Weltcup-Finale auf der Lenzerheide nachgedoppelt. Nach der Abfahrt gewann die Tessinerin auch den Super-G. Der Erfolg wurde mit der kleinen Kristallkugel für den Gewinn der Super-G-Jahreswertung belohnt. Anna Fenninger, die als Zweite das Nachsehen hatte, steht als Gesamtweltcup-Siegerin fest. Erfreuliche Nachrichten gab es auch bei den Schweizer Männern. Allerdings weniger vom Super-G, in dem die Franzosen dank Alexis Pinurault und Thomas Mermillod Blondin einen Doppelsieg feierten und Carlo Janka als Siebter bester Schweizer war. Oldie Didier Défago (36) verkündete, dass er seine Karriere fortsetzen wird. (so) BERICHTE SEITEN 22 UND 23



## Die Kaiserin von Zizers

Heute vor 25 Jahren starb im St.-Johannes-Stift in Zizers Zita, die letzte Kaiserin von Österreich. Vor allem im Alters- und Pflegeheim, aber auch im Ort erinnert man sich gerne an die prominente Einwohnerin, die 27 Jahre lang in Zizers wohnte (Bericht Seite 5). Bild Keystone

### KOMMENTAR

## RICHTIG HART

Von Stefan Schmid

**Richtig: Uli Hoeness** wollte mit seiner Selbstanzeige im Januar 2013 reinen Tisch machen. Allerdings mit einer, die laut dem Landgericht München mangelhaft und damit unwirksam war. Kommt hinzu: Hoeness hatte zuvor alle Zeit der Welt, um seine Steuerschulden zu begleichen. Aktiv wurde er aber erst, als das Eis immer dünner wurde und er realisierte, dass ihm Medien und

Behörden auf die Schliche kommen würden. Zu spät.

**Richtig: Uli Hoeness** hat viel Gutes getan. Er spendete Millionen für wohltätige Zwecke. Er zeigte ein grosses (Fussball-)Herz: für Spieler in Schwierigkeiten und Traditionsclubs in finanzieller Not. St. Pauli, Alemannia Aachen oder Hansa Rostock, Hoeness gilt als Triebfeder für zahllose Benefizspiele und Spendenaktionen. Richtig: Gute Taten können vor

Gericht ein Milderungsgrund sein. Aber schaffen sie schlechte ganz aus der Welt? Natürlich nicht.

**Richtig: Hoeness'** Verurteilung stimmt den Fussball-Liebhaber traurig. Man muss kein Bayern-Fan sein, um Hoeness zu mögen: seine aufbrausende Art, sein grosses Charisma, sein jahrelanger Erfolg. Die Bundesliga ohne Hoeness? Der FC Bayern ohne Hoeness? Kaum vorstellbar. Nur: Dass Richter nach Fakten und

Gesetzen zu urteilen haben und nicht nach Sympathie und Sentimentalität, sollte jedem klar sein. Dass es im Rechtsstaat keinen Pro-Bonus gibt, jeder begrüssen.

**Allein die Höhe** der hinterzogenen Steuern liess nichts anderes zu als diesen harten Richterspruch. Das Urteil mag für den Menschen Uli Hoeness tragisch sein, richtig ist es trotzdem.

sschmid@suedostschweiz.ch

